

Es muss selbstFAIRständlich weiter gehen

Zum Stand der Fairtrade-Bewegung in der Hellwegregion

von Marcos Antonio da Costa Melo

Nur den wenigsten Protagonisten des Fairen Handels ist es bewusst, dass sie zu der größten entwicklungspolitischen Bewegung Deutschlands gehören. Betrachtet man die ca. 100.000 ehrenamtlich Aktiven in den Weltläden, Nicht-Regierungsorganisationen, Kirchen und Schulen in Deutschland, begreift man, dass auch die Protagonisten aus der Hellwegregion ein Teil dieses Ganzen sind. Diese große Anzahl Engagierter ist dafür verantwortlich, dass unzählige Aktivitäten bei uns um die Ecke stattfinden. Die Folgen dieser Bewegung lassen sich auch durch Zahlen aus der Wirtschaft ablesen. Ca. 500 Millionen Euro wurden 2012 für Fairtrade-Produkte in Deutschland ausgegeben. Die Bewegung beeinflusst das Einkaufverhalten von einigen Millionen Verbrauchern in Deutschland.

Die Entwicklung dieser Bewegung können wir selbstFAIRständlich in der Hellwegregion beobachten.

Hamm wurde am 20. Oktober 2012 Stadt des Fairen Handels. Und auch im Kreis Soest mit Lippetal, Lippstadt, Soest, Warstein/Belecke und Werl, sowie im Kreis Unna mit den Kommunen Fröndenberg, Holzwickede, Lünen, Schwerte, Selm, Unna und Werne ist viel in Bewegung. In diesen Städten und Gemeinden haben sich Steuerungsgruppen der Fairtrade-Towns-Kampagne gebildet, die den Ansatz des fairen Handels in der Region verankern wollen. Lippstadt wurde im Juni 2012 Fairtrade-Town. Unna und Werne schickten im Juli/August 2012 ihre Bewerbung zu Transfair. Die Interessengruppe EINE WELT Warstein/Belecke feierte im September 2012 unter dem Motto „Fairer Handel - Wir schaffen Perspektiven“ ihr 25-jähriges Bestehen und setzte mit der lokalen Steuerungsgruppe ihre Fairtrade-Town-Kampagne fort. Zuletzt bewirkten die Steuerungsgruppen

aus Holzwickede und Lippetal, dass ihre Gemeinden im Dezember 2012 Ratsbeschlüsse für die Fairtrade-Town-Bewerbung trafen.

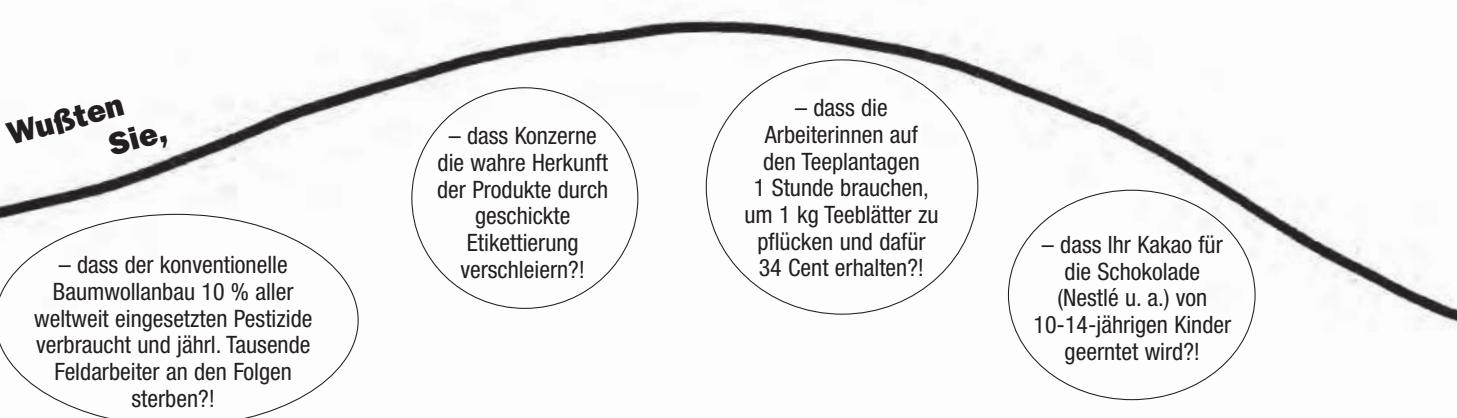
Die Aktivitäten der Protagonisten sind trotz des Zertifizierungsstreits zwischen GEPA und Transfair in vollem Gange. Sogar die Kritiker/-innen der Fairtrade-Town-Kampagne in den Weltläden der Hellwegregion sehen einen quantitativen und qualitativen Zuwachs der Bewegung. Darüber hinaus begreifen einige Verwaltungsbehörden, dass ihr Beschaffungswesen umgestaltet werden muss, wenn sie globale Gerechtigkeit auf ihre Fahne schreiben wollen. Auch verstehen sie, dass leere kommunale Kassen den Einkauf von Produkten, die Menschenrechtsverletzungen verursachen, nicht rechtfertigen können. Einzelhandel- und Gastronomiegeschäfte sehen durch die Kampagne dagegen eine Chance, neue Verbraucher/-innen zu gewinnen, da sie

Veranstaltungshinweis:

Eine-Welt-und-Umwelttag am 14. September 2013

Unser traditioneller Eine-Welt-und-Umwelttag findet dieses Jahr am Samstag, 14. September 2013, statt. Er wird unter dem Motto „Zukunftsfähig mobil in Hamm“ stehen. Auch andere Projekte sind natürlich herzlich willkommen. Gemeinsam mit der Stadt Hamm werden wir das diesjährige Bahnhofsfest gestalten und so zeigen, was FUGE mit seinen tollen Mitgliedern so alles auf die Beine stellen kann!

Also: dieses Jahr am 14.09.13 am Hammer Bahnhof. Schon mal vormerken!





Die Werler Akteure feiern den Auftakt ihrer Fairtrade-Town-Kampagne mit ca. 20 Infoständen und einem umfangreichen Rahmenprogramm am 30. Juni 2012 vor der Werler Basilika.



Gospeltrain begeisterte das Publikum beim Verleihungsfest „Hamm Stadt des Fairen Handels“ am 20. Oktober 2012 in der Martin-Lutherkirche.

Umwelt- und Sozialstandards schätzen.

Faire Metropole Ruhr

Die Krönung der Fairtrade-Town-Kampagne der Hellwegregion soll dieses Jahr am 20. November 2013 stattfinden. Zum Tag der Kinderrechte erhofft das Netzwerk Faire Metropole Ruhr, dass zumindest 75 Prozent der Städte und Gemeinden der Region den Titel Fairtrade-Town erhalten haben. Somit würde das Ruhrgebiet zur ersten Fairtrade-Region Deutschlands werden und wir hätten genügend Gründe zu feiern.

Fazit: Der Erfolg ist schön. Und doch bleiben wir realistisch: Die Macht der Gewohnheit und die Sucht nach skrupellosen Schnäppchen sind sehr schwer zu brechen. Viel Aufklärung, Information und Motivation auf der Straße, in Schulen, in der Erwachsenenbil-

dung und in den Institutionen sind noch erforderlich, bis wir eine umfassende Wende in unserer Gesellschaft bewirken. Wissen allein erzeugt keine Verhaltensänderung.

Aber es ist der erste Schritt zu einem langen Weg, den wir vor uns haben, die Struktur der wirtschaftlichen Zwänge zu erkennen und dann zu brechen.



Netzwerk Faire Metropole Ruhr: Vertreter/-innen von Weltläden, Agenda-Büros, kirchlichen Einrichtungen und Eine-Welt-Zentren wie FUGE Hamm.

– dass durch die mütterliche Belastung durch Chemikalien Kinder geschädigt zur Welt kommen?!

– dass auch die Kleidung, die Sie tragen, nur deshalb so günstig ist, weil die Arbeiter unter erbärmlichen Bedingungen arbeiten?!

– dass in den Textilfabriken regelmäßig Menschen aufgrund mangelhafter Sicherheitsbedingungen Bränden zum Opfer fallen?!

– dass Kindersklaven aus Mali, Burkina Faso und Benin auf Motorrädern über die Grenze verschleppt werden?!

**Wußten
Sie,**